

Klasse: 3a

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Der erfüllte Wunsch

In einem Dorf im hohen Norden lebte vor vielen Jahren ein junger Mann mit Namen Jan. Er war freundlich und gutmütig und jeder mochte ihn gern. Sein großer Kummer war, dass er zwei unterschiedlich lange Beine hatte. So konnte er nur hinkend gehen und nie mit einem Mädchen tanzen. Jan konnte hervorragend auf dem Dudelsack spielen und alle freuten sich, wenn er zum Tanz aufspielte.

Eines Nachts kehrte er von einem Fest zurück. Seinen Dudelsack hielt er fest unter dem Arm. Plötzlich stand vor ihm eine Menge von Kobolden. Diese riefen gut gelaunt: „Spiel für uns auf deinem Dudelsack! Wenn du es gut machst, werden wir dich reichlich belohnen.“ Und Jan spielte und spielte und die kleinen Wichtel tanzten die ganze Nacht hindurch.

Gegen Morgen waren alle müde und der Oberkobold fragte den Musikanten: „Was sollen wir dir als Belohnung geben? Möchtest du Geld, möchtest du Gold oder etwas anderes?“ Jan antwortete leise: „Ich will kein Geld, ich will kein Gold. Ich will nur kein kurzes Bein mehr haben.“ Im selben Augenblick griff eines der Zwerglein an sein kurzes Bein und ehe sich der junge Mann versah, stand er auf zwei gleich langen Beinen. Jan war überglücklich.

Zu Hause angekommen tanzte er voller Freude in seinem Gärtlein herum. Sein Freund, ein Schneider, sah dies und blickte erstaunt auf die gesunden Beine. „Was ist denn mit dir passiert? Wie kommt es, dass du auf einmal so gut tanzen kannst?“

Freudig erzählte Jan, was ihm in der Nacht mit den Wichteln widerfahren war.

Der Freund konnte das Geschehen kaum fassen.

„Warum hast du denn kein Geld genommen?

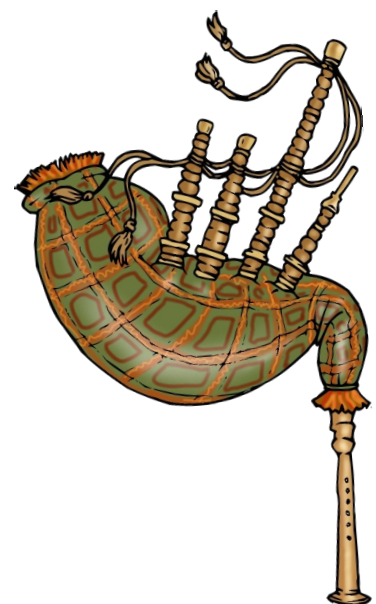
Du könntest steinreich sein.“

Kopfschüttelnd ging er nach Hause.

Da der Schneider sehr habsüchtig war, überlegte er sich nun einen schlaunen Plan.

In der darauffolgenden Nacht ging er mit seinem Dudelsack zu der Stelle, an der Jan die Zwerge getroffen hatte.

Auch ihm erschienen sie und er spielte ihnen zum Tanz auf.



Gegen Morgen hörte er auf zu spielen und die Kobolde fragten: „Was willst du als Belohnung?“ Der Schneider wollte nicht als geldgierig erscheinen und so antwortete er: „Gebt mir das, was Jan gestern Nacht nicht haben wollte.“ Die Kobolde kamen seinem Wunsch sofort nach. Als der Schneider sich auf den Rückweg zu seinem Dorf machte, hinkte er stark.

- 1) Lies dir den Text aufmerksam durch.
- 2) Markiere Begriffe im Text, die du nicht verstehst.
- 3) Beantworte alle Fragen.

1) Gibt es Wörter die dir fremd sind?  
Sammle sie auf diesen Zeilen.

---

---

Tausche dich mit deinem Partner aus.

2) Finde Adjektive im Text, die das Gegenteil bilden.

ein armer Mann	↔	ein _____ Mann
ein großzügiger Mensch		ein _____ Mensch
ein trauriger Junge		ein _____ Junge
ein unerfüllter Wunsch		ein _____ Wunsch

3) Welche Eigenschaften passen zu Jan?  
Unterstreiche sie mit dem Lineal.

musikalisch	faul	hübsch	reich
geizig	liebenswert	mutig	grimmig
	gesellig		

4

In der Geschichte tauchen Fantasiewesen auf.  
Wie werden die genannt?

\_\_\_\_\_

5

Was verlangten die kleinen Wesen von Jan?  
Unterstreiche im Text die passende wörtliche Rede gelb.

6

Was will Jan zum Dank? Kreuze an.

- ganz viel Geld
- ein Mädchen zum Tanzen
- zwei gleich lange Beine
- einen neuen Dudelsack

7

Warum hinkt der Schneider auf seinem Rückweg?  
Schreibe in eigenen Worten auf.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



Sind die kleinen Wesen böse? Begründe deine Meinung.

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

aWs edwtür ud idr ühnwcsne?



\_\_\_\_\_